Bierstadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Ericheint 3 mal wochentlich Dienstags, Donnerstags und Samstags : Bezugspreis monatlich 50 Pfg., durch die Polt :: vierteljahrlich IIk. 1.50 und Beftellgeld. :: (Umfallend die Ortschaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diedenbergen, Erbenheim Hebloch, Igitadt, Kloppenheim, Mallenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach,

Sonnenberg, Wallau, Wildfachlen.)

Der Anzeigepreis beträgt: fur die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Ceil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poftzeitungslifte unfer fir. 1110 a. :: ::

Redaktion und Bechäftsttelle : Bierftadt, Ecke Moritz- und Roberftraße. :: Fernruf: 2027. :: Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze in Bierftadt

Mr. 83.

ot, Das

eridie

, den 1

lich um

bigun

ed bittet

res 2

richeine

e Born

Donnerstag, ben 12. Juli 1917.

17. Jahrgang.

Das gleiche Wahlrecht in Preußen. Gin Erlaß des Rönigs.

Berlin, 11. Juli (2B. B. Amtlich.)

Seine Majeftat ber König hat an ben Prafiben= bes Staatsminifteriums ben folgenben Erlag

Muf ben mir in Befolgung meines Erlaffes n 7. April b. J. gehaltenen Bortrag meines matsministeriums bestimme ich hierdurch in rgangung desfelben, daß ber bem Landtag ber onarchie gur Beschluffassung vorzulegende leiegentwurf wegen Abanderung bes 2Bahlichte gum Abgeordnetenhans auf ber Grund. ige bes gleiden Wahlrechte aufzuftellen ift. Borlage ift jebenfalls fo frühzeitig einguringen, bag bie nachiten Wahlen nach bem men Wahlrecht ftattfinden fonnen.

3ch beauftrage Sie, bas hiernach Erforberliche peranlaffen.

Großes Sauptquartier, 11. Juli 1917.

gez. Wilhelm R.

Gegengezeichnet v. Bethmann-Bollmeg.

Eine deutsche Offenfipe?

Meine Chrengipfel-Strategie! Bon Major a. D. E. Morath Berlin.

Die große französisch-englische Frühjahrsoffensive ach dielich und westlich Reims sowie dei Arras zusamm. Der italienische Angriff und dersenige der feinden Drientarmee erlebte das gleiche Schickal. Da ten wir die Gegner danach fragen, ob der Augenich für Deutschlands Offensive herangerückt sei. Es indart sich darin Besorgnis vor der Zukunft des rieges, Unzufriedenheit mit dem eigenen Ersolg, ein bächegesuhl, das sich in die englisch-französische mmel sassen läft: iel faffen läft:

266 tann nicht mehr lange so weiter geben." Aber auch auf deutscher Seite wird jene Frage unserer großen Offensibe aufgeworfen. Als Ge-tal Auropattin während seiner Auhrerschaft im Auf-Jahanischen Kriege endlich den Entschluß gefaßt den Jahanern ernftlich Widerstand zu leisten, b es mit einer lleberlegenheit von 50 000 Mann 40 Geschützen. So erinnert Frentag-Loringhoven nes mriedes. bie Tage von Lavhan, und dann fügt er die Be-tung eines vorzüglichen Beurteilers des Krieges u. Oberfifeutnant bon Tettau fdrieb über bie immung ber ruffifden Trubben am 31. tichten erwedten bas Gefühl, daß man - wenn mit großen Opfern - ben erften Erfolg errun-babe." Ein tommandierender ruffifcher General

Die Berlufte find ungeheure, aber auch die treit ift ungeheuer. Alle find überzeugt, bag niemals gurudgeben werben, quf allen Bofitio-It das Telegramm des Generals Aurobattin (fiber fologene Sturmangriffe auf Bort Arthur) en. Alle rufen Surra, auch ich rufe hurra." liefer friegehiftorifden Reminifgeng folgt bie guibe Bemerfung Frentag-Loringhovens: "Gin folin den Stellungen ausgebrachtes Hurra konnte ich niemals ein Hurra im Angriff ersehen." Das liche Heer und in ihrer großen Mehrzahl auch eutschen Männer unferer Ration benten noch

Westfront bedeutet zwar unseren Siellungen un-Bestfront bedeutet zwar unseren Sieg über den siswillen des Feindes, aber ein Hurra im An-l dleibt unser Wunsch. In der Heimat spähen nach solchen Leichen des Angriffs und halten die en bereit. Wohl verdient jeder solcher deutsche Im Gegenstoß gegen die breite Durchbruchsfron dittide das ehrende Flaggenzeichen. Aber im Etn des annaltigen Krieges, und auch gemessen bes gewaltigen Rrieges, und auch gemeffen früheren Erfolgen an anderen Fronten und gangenen Kriegen, erscheint der taktische Sieg em bürgerlichen Luge, das nun schon fast drei nach dem Ende ausschaut, zu klein. Kuropattin damals in seiner strategischen Abwehrschlacht, im großen Wegenftog bei Liaopan anebrudte, ahrung, daß "Truppen, die burch Berlufte in iger Abwehr geschwächt und auf das Leufterfte t. bei Dacht aurfidgeführt maren, feine eigentliche Angriffstraft megr vejagen".

Wie fieht co bei une im Weften?

Gegen Millionenheere von überlegener Zahl haben wir uns in jahrelanger und jett wieder in monatelanger Abwehrschlacht strategisch behauptet. Da müssen wir dann doch fragen, ob wir jene zahl en mäßige Ueberlegenheit an einer Front zurzeit ansehen könnten, eine Ueberlegenheit, die doch ersorderlich sie, Endren wir nicht unter Umständen Gesahr lausen, "ermüdet" und "ohne eigentliche Angrisstraft" vor dem Ziele steden zu bleiben? Wir lieben nicht Angrisse, die nicht Aussichten auf Ersolg sicher in sich tragen. Wir enden nicht gern mit einem Rüdzug, wie einst die russischen Millionenheere und wie das englisch-französische Seer gegenüber seiner Angrissabsicht im Jahre 1914. Vir schließen unsere Operationen strategischen Charakters lieber mit einer Versung, Serbien, Albanien, Kumänien. Darin wolle man nicht Mangel an Wagemut erbliken. Der ist auch heute noch, in dem großen Kriege der Zechnik, den die ganze Welt gegen uns sührt, immer die Grundlage des Kannpses, in Abwehr und Angriss. Auch legen wir keinen Wert auf einen sogenannten "undebelligten Rüczug", wie ihn die Kussen nach englischer Almweisung dauernd auf ihrer Flucht im Jahre 1915 melden mußten.

melden mugten.
Ift uns niemals die Berteidigung Selbst wed, so ist es auch nicht der Angrif. Wir suchen durch ihn ein militärisches und militär-politisches Ziel zu erreichen. Ehrenzipfelstrategie zu treiben, liegt aber dem Ernste und doch verantwortungsfreudigen Wesen unserer Obersten Seeresleitung ganzlich fern. Bas dabei heraustommt, wenn der Angriff Selbstidwed bleiben mußte, zeigt das Geschied des Frühjahrsangriffes, den General Nivelle östlich und westlich Reims ausführte. Er hat dem Feinde nichts eingebracht, als Berge von Leichen und einem Führer

ben Schandnamen :

"Blutjäufer".

"Blutjäuser". Hunderttausende des Heeres, wie sie für Frankreich, England, Italien im letzen Bierteljahre bluteten, möchten wir nicht auf dem Gewissen haben. Wir schäten den Gegner richtiger ein, als er uns und unsere Berbündeten. Und wenn man jeht im seindlichen Lager die größte Not hat, das gesunkene Bertrauen auf die Führung zu beleben, so hat das Bertrauen der Wittelmächte auf Hindenburg und Ludendorff sich nur vergrößert. Wir wissen sie frei von dem Fehler der Uederschähung unserer Krast.

Entschloß sich nun die Oberste Heeresleitung dislang nicht zur großen Offenside im Westen, so wird sie sich gesagt haben, daß vor allen Dingen unsere Gesamtlage den entscheidenden

Angriff gu Lande noch nicht erfordert.

Den Angriffstrieg führt unfere Marine mit geradegn bermichtendem und burchichlagendem Erfolg. Auch aus Bewegung gesehten Offenfibe. Das mare politifaien Kopf in Bewegung gesetzten Offensive. Das wäre Wirfelspiel, und bas beutsche Bolt fann den leitenden Heersührern nur dankbar sein ab des hohen Berantwortlichkeitsgefühls für die Erhaltung deutfchen Blutes.

Rriegswucher und Reichstag.

- Berlin, 9. Juli.

Der Reichstag hatte beute einen gang Meinen

Tag. Ells die Krise am Sonnabend auftauchte, da sah es aus, als werde die nächste Plenarsitung ohne Tagesordnung sein. Die sozialdemokratische Juterpellation über Gemüse und Auhlen füllte die Lüde. So nahm das Daus heute unter all-gemeinster Interessellsstigteit — die Erregung der Krifenfrimmung im Saubtausschuffe gitterte nach, und bie Berhandlungen von Gubrer ju Führer liefen unausgesetzt weiter — Die Begrundung Dieser Interpellation

Abg. Soch (Sos.) entgegen: Die breite Masse bestommt von der Obst- und Gemüseernte nichts, obgleich sie Obst und Gemüse gerade jeht dringend braucht. Die Berteilung muß von Fachleuten vorgenommen werden, die Regierung arbeitet dassir zu schwerfällig. Die Kohlengruben mussen den Handen der wenigen Großtapitalisten entrissen werden.

Staatssetretär Dr. Helferich: Bei Obst und Gemüse hat die Dürre der lehten Monate die Mängel der Berteilung unliedsam verschäft. Die Kohlensörderung ist bereits wieder auf eine ansehnliche Hohensörderung ist bereits wieder auf eine ansehnliche Hohensörderung ind der und nicht mehr so ersahren wie im Frieden sind. Dazu ist die englische Kohle ganz weggefallen. Die Transportverhältnisse haben die derschehert, und die Rüstungsindustrie stellt große Ansorden.

Ansordinender Handsbrand

Wird unter allen Umftanden fichergestellt werben.

10% ber Welt-Connage.

In England muß "jeder bund fein Manl halten".

4,6 Millionen Tonnen Schifferaum find in den ersten 5 Monaten des uneingeschränkten U-Bootkrieges vernichtet worden. Wenn die Salfte bavon englisch ift,

vernichtet worden. Wenn die Halte davon englisch ift, dann hat England bisher etwa 10% seines gesamten Schiffsbestandes einbüßen müssen. Kach Englands Schiffsraum freilich darf man es nicht bemessen. Das geht nicht. England nimmt einfach alle Schiffe sort, die es auf der Welt sindet. "Recht oder Unrecht, mein Baterland". Wenn es sich um seine Interessen handelt, dann gibt es für John Bull nur ein Necht: das Recht des Stärkeren, dann nimmt er einsach alle Schiffe der Welt an sich, die er irgend benüßen kann. Also muß man mit dem gesamten Schiffsbestande der Welt rechnen, und der macht vielleicht 45 Willionen Tonnen aus.

England hat vielleicht noch 16 Millionen.
Aber seden Monat geht, nach den letzen Ausweisen der U-Boote wohl dauernd, eine Million den Weg zum Meeresgrund, und unter Anrechnung der Reubauten muß England da mit einer monatlichen Berminderung seines eig en en Schiffsraumes um ?.

Wie lange noch wird es das ertragen?

Wie lange noch wird es das ertragen? Bohl kaum noch dis zum nächsten Jahre. Jede vernichtete Tonne Schiffsraumes schwächt Englands Zukunft. Es lebt doch nun einmal vom Handel; der Handel aber ift dom Transport nach liebersee abhängig und muß ständig schwersten Schaden leiden, wenn die Transporte allzu teuer be-zahlt werden müssen. Und vom Sandel sebt die Induftrie mit ihren Arbeitern, Das gange Bolf. Darum muß nach und nach in England ber Bille jum Frieden burch bie U-Boot-Erfolge festigen.

Das Brot wird immer ichlechter.

Aber auch die Gegenwartsleiden sind groß. Das Re-gierungsmehl ist derart, daß die Empörung immer weiter um sich greift. Die Mitglieder des Londoner Bäder-Schutzerbandes haben einstimmig das ihnen von ber Regierung gelieserte Mehl als höcht elendes und berdammenswertes Zeng bezeichnet und es für unmög-lich erklärt, daraus ein ordentliches Brot zu backen. Gin Rebner verlangte, nicht nur im Intereffe bes Sanbels, fondern auch in bem bes Bolfes muffe gegen die Regierungsbestimmungen Stellung genommen wer-ben. Ein anderer Redner schlug vor, die Bäder sollten zum Zeichen des Protestes zwei Tage lang kein Brot baden. Es wurde eine Abordnung gewählt, die Lloyd George auf die Rotwendigkeit der Abanderung der Beftimmungen hinweifen und ihm erffaren follte, bag bie Badermeifter fich anbernfalls genotigt feben murden, draftische weagregein zu ergreifen.

Protefte bagegen werben niebergerebet.

Die Breffe wird immer erregter, befonbers gegen ben Berantwortlichen im Ernahrungswefen, Brigbeman.

Der "Statist" sagt: "Es würde nicht leicht sein, die Ueberhebung noch zu übertreffen, die Brigdeman im Unterhause bei Be-antwortung der Anfrage Donobans über die Art des Brotes an den Tag legte, die sich das englische Bubli-Brotes an den Tag legte, die sich das englische Publi-fum törichterweise von der Regierung auszwingen läßt. Brigdeman ging auscheinend davon aus, daß er alles weiß, und daß, wenn er etwas sagt, "seder Hund sein Maul halten" soll. . . Das Brot, das wir setz zu essen gezwungen sind, ist schlecht, über seden Grad hinaus, den man noch mit ansändigen Redewendungen beschreiben könnte. Reine Unwissenheit hat es ange-vordnet: und natürlich, wir sollen den Mund halten und leiden, weil der allwissende Brigdeman nichts anderes vorzuschlagen weiß. . . Aber sein Mannsanderes vorzuschlagen weiß. . Aber tein Mannsoder Weißsbild, das eine gemisse Altersstuse erreicht hat und beshalb eine angegrissen Berdanung besitt, kann das jest zur Verteilung gelangende Brot essen darunter zu leiden

Wie lange noch? Sie rechnen! Soweit haben wir fie alfo. Sie vergleichen gur Beruhigung besonders die Bahl der wirklichen oder nur eingebildeten oder nur gusammenrenommierten Angrife mit ben Berfenfungen und fuchen barin allerlet hoffnungen. Go ftellt ber "Objerver" folgende Biffern gegenüber:

Berfentungen Angriffe April Mai 119

Daraus glaubt er bann folgern gu burfen: "Der Juni war ein Monat besonderer deutscher Anstrengungen wie der April; aber sie wurden be-sonders gegen große Schiffe, Bostdampfer und der-gleichen, gerichtet. Der Tonnenraum, der vernichtet wurde, war daher — das missen wir annehmen —, edenso aber auch die dassur notige Anstrengung. Und

Die Bahl ber erfolglofen Angriffe zeigt eine erfreuliche Bunahme; denn wenn man von der Apriljahl ein Fünftel abzieht (was eigentlich nicht ganz richtig ift, da die letzten Wochen im Abril die schlimmsten waren) so ergibt sich, daß im Juni die Zahl der abgeschlagenen Angriffe die höchste aller Monate war. . . Das Berhältnis ergebnissoser zu den ersolgreichen Angrissen nimmt entschieden zu. Im März und April entrann nicht einmal sedes dreite angegriffene Schiff, im Juni so gut wie sedes zweite. Und der Prozentsat davongesommener Schiffe war im Juni größer alse im Mai. Die Tatsache, daß 611 englische Schiffe aller Größen, von denen der Berbandsgenossen und neutraler Mösste zu schweigen versenkt worden sind bleibt traler Machte su schweigen, versenkt worden find, bleibt jedenfalls recht ernft."

Das ift ein einfältiges Suftem bes Gelbftbetruges. Hir die Schiffahrt der Zukunft ist es nämlich furchtbar gleichgültig, wieviel Schiffe vergeblich angegriffen worden sind; Hauptsache ist, wieviele versenkt worden sind und wie groß der verbleibende Bestand ist. Die Sache "spitzt sich immer mehr dem dicken Ende zu".

31 500 To.

Eines unferer Unterseeboote hat im Atlantischen

Dzean wiederum 31 500 Br-Reg.-To. vernichtet. Unter den vernichteten Schissen befanden sich das bewaffnete englische Hilstriegsschiff Sylvia, ein Offi-zier gesangen genommen, bewaffneter englischer Damp-fer "Amatura" mit Stücgutladung, ein bewaffneter englischer Dampfer vom Aussehen des Dampfers "Min-newasta", 2 große unbekannte Dampfer, barunter einer bewaffnet der andere mit Wunitign alledung bewaffnet, ber andere mit Munition & ladung

Nach Ausfage des gesangenen englischen Offiziers sollte die Sylvia das lette englische U-Boot aus Amerika holen; der für das U-Boot bestimmte Kommandant wurde burch einen Treffer geibtet.

Wilson bei der Arbeit.

Muf einen Rechtebruch mehr tommte ihm nicht an. Das frangösische Depeschenbureau "havas" berichtet aus der amerikanischen Regierungshauptstadt Bafbington, daß die amerikanische Regierung die Berhaftung hervorragender beuticher Untertanen, die fich in den Bereinigten Staaten aufhalten, vornehmen wird als Repressalle gegen die fürzliche Deportation der Belgier, salls sich Deutschland nicht entschließen sollte, die beportierten belgischen Untertanen nach Belgien zurüdzusenden.

Das Romplott gegen die britische Regierung.

Man berichtet dem "Matin" aus Rew York, daß 98 Fremde, darunter zahlreiche Beamte, die ihren Bohnsis in verschiedenen Orten Amerikas haben, in San Franzisco des Komplotis gegen die englische Regierung angeklagten Unter den Angeklagten befinden fich die ehemaligen Ronfuln Deutschlands in Chifago, Sonolulu, Manila und Can Frangisco; ebenfo die Militar- und Marineattachees Deutschlands in Bafhington.

An Rechtsbrilche, durchweg recht ausgewachsene, sind wir bei Amerika ja bereits gewöhnt. Die herr ichaften werben bier natürlich mit Strafen für Ber-

gehen, die garnicht vorliegen, nicht sparsam sein.
Einen besonders tollen Schwindel in der gleichen Richtung jagen die Entente-Telegraphen soeben durch die Welt. Es handelt sich um die offizielle Mitteilung, daß es ein Beamter der Hamburg-Amerika-Linie gewesen sei, der die Meldung über die Absart amerikanischer Transportschaft geschweren siehe Poet araben Berlicherungsselessschaft geschweren siehe Die großen Berlicherungsselessschaft geschweren siehen Die großen Berlicherungsselessschaft geschweren siehe Die großen Berlicherungsselessschaft geschweren der die geschweren geschwere langen ließ. Die großen Bersicherungsgesellschaften bringen beshalb bei der Regierung darauf, daß alle deutschen oder sonst dem Berband seindlichen Personen, die in Unternehmungen beschäftigt sind, det denen sie die Möglichkeit haben, Informationen über Schissbewegungen zu erhalten, auf amerikanischen oder Schissen des Berbandes sowie auf neutralen Schissen Schiffen bes Berbandes, sowie auf neutralen Schiffen nicht mehr beichaftigt werben burfen, sondern ausgewiesen werben muffen.

Daneben läuft ein ebenfo toller wie für ameritanisch geschulte Gemüter anregender Schwindel über eine Spionage-Jacht, die in amerikanischen Gewässern

igr Wefen treiben jou.

Wilfon mobilifiert feine "Rationalgarbe". "Matin" erfährt aus Rew York, daß die allge-meine Mobilisation der Nationalgarde aller Stagten der Union auf den 15. Juli festgeseht wurde.

Amerita swingt Fremde jum Militarbienft.

Ein "Habas": Telegramm aus Paris berichtet aus Rem Yort, daß eine Geschesvorlage eingebracht wurde, die für Militärdienstpslichtige, die in England, Kanada, Italien und anderen Landern geboren find, eine Frift bon 60 Tagen nach Annahme bes Wefeges festfest, fo daß fie ihren Militarbienft in ben Bereinigten Staaten tun tonnen. Diejenigen, die fich weigern, werben aus-

Das ift ein gang besonders berbrecherifcher Schur-tenftreich des "Freiheitsmannes" Biljon. Alfo: Deut-

de, die gur Beit in Amerita find, muffen entweber Amerikaner werden und gegen Deutschland Wassendienst un oder sie müssen sich in unwirtliche Revolutions-land Megiko ausweisen langent

Von den Fronten.

Großes Sauptquartier, 10. Jult 1917. (2828.) Weftlicher Briegofdauplat.

Seeresgruppe Kronpring Rupprecht. In Flandern erreichte ber Artilleriefampf an ber Küste, im Abschnitt von Pern und öftlich von Wytichaete größere Stärfe als in den Bortagen. Ein Borstoß englischer Insanterie südwestlich von Hollebeke wurde zurüdgewiesen. Luch nordöstlich von Messines,

bei Lens und Fresnoh sowie nordwestlich den St. Duentin spielten sich Erfundungsgesechte ab. Deeresgruppe Deutscher Krondrinz. Längs des Chemin-des-Lames nahm abends das Feuer an Heftigkeit zu. Rachts wurden Teilangriffe der Franzosen südlich von Courtecon und südöstlich bon Cerm abgefclagen.

Heine besonderen Ereignisse.

Bront des Generalfeldmaricalls Bring Leopold von Bahern.

Bei Riga, Dünaburg und Smorgon hat die Gefechtstätigfeit fich gefteigert. Bet ber

eeresgruppe des Generaloberft b. Boehm-Ermolli blieben die Ruffen zwischen Strypa und Onjestr ziem-lich untätig. Unternehmungen unserer Sturmtrupps brachten an mehreren Stellen Gewinn an Gefange-nen und Beute. Rach Abschluß ber Kampfe, die sich gestern vordwestlich von Stanislau entwidelten, wurden infere Truppen hinter bem Unterlauf bes Lufowicg-Baches gurildgenommen.

3m Bereich ber anderen Urmeen feine großeren Rampshandlungen.

Mazebonijche Front. Die Lage ift unveranbert.

3m Monat Juni war bas Ergebnis ber Rampfe gegen die feindlichen Luftftreitfrafte gut. Unfere Gegner haben 220 Flugzeuge und 33 Fesselballone burch Einwirkung unserer Waffen verloren. Bon den Flug-abwehrkanonen wurden 60 feindliche Flieger abge-schoffen, der Rest wurde in Lustkumpsen zum Absturz gebracht.

Unfer Berluft beträgt 58 Bluggeuge und 3 Seffelballone

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Allgemeine Kriegsnachrichten. Der Rangler an ben Bapit.

Bie die Reuen Bitrider Rachrichten melben, bat Reichstangler von Bethmann Sollweg an den Babft

folgendes Schreiben gerichtet: "Erhabenster Babst! Das große unnd lebhafte Interesse, das Eure Beiliafeit seit Ausbruch dieses

strieges an dem aus dem striege für die Wensch hervorgehenden Leiden genommen haben, hat sich noch gesteigert und neulich einen weiteren Aus noch gesteigert und neulich einen weiteren Ausbrin den Anstrengungen Eurer Heiligkeit gefunden, Los der kriegsgefangenen Familienvätzu erleichtern. Dant dieser eblen und hochhetzte Bemühungen konnten nunmehr deutsche Familienden die in Frankreich kriegsgefangen waren, nach ein langen Kriegsgefangenschaft in der Schweiz internetwerden, um sich in dem gastireundlichen Lande einwohlverdienten Erholung zu erfreuen. Ich teile Empfindungen für diese Unglücklichen und beeile mis Eurer Heiligkeit den Ausdruck tie sieren dare eit der kaiserlichen Regierung und deren baste Glückwünsche zu dem neuen Erfolge zu entbiede den Eure Heiligkeit im Interesse der Menscheit reicht hat. Ich bitte Sie, erhabenster Papst, die Richerung meiner tiessten Berehrung entgegenzunehm ficherung meiner tiefften Berehrung entgegengunehme ges. b. Bethmann Sollweg

Bur Krife.

Bas bas Bentrum will.

Rachbem fich auch ber babifche Bentrumsführige. Fehrenbach im Sauptausschuffe bes Reichsta im Sinne Erzbergers für weitgehende Berftartung parlamentarifden Ginfluffes ausgesprochen batte, die "Germania", das Organ der Bentrumsfraktion:
"Bas die Bentrumsleute wollen (und was

Breffe ber Linten ale fommendes barlamentarife eigentlich nur eine engere und innigere Sublungna

wiften Regierung und Barlament, die in ble Rriege bei uns bereits bedeutend beffer geworben aber - das wird auch die Regierung gugeben mi aber — das wird auch die Regierung zugeden mit — noch weit intensiver gestaltet werden kann gestaltet werden muß. Die überwältigende Mehri des deutschen Boltes verlangt schon lange stärt Witbetätigung und Mitverantwortung an der Lein seiner Geschicke, gleich wie auch über die Notwendig einer durchgreisenden Wahlresorm im ersten deutsch Bundesstaate nur eine Stimme herrscht. Beides, gerechtes Bahlrecht in Preußen und eine größere ist teilnohme an der Leitung der Neichsgeschäfte ist gerechtes Wahlrecht in Preußen und eine größere teilnahme an der Leitung der Reichsgeschäfte, ist ab dem Bolfe dom Kaiser und dom Reichskanzler in stimmte Aussicht gestellt worden. Glaubte man ab disher die Erfüllung dieser staatlichen Rotwend seiten die Ausgeschafte der Franklichen kotwend seiten die nach Beendigung des Krieges verschied zu können, so dürfte nunmehr infolge des gehens des Albg. Erzberger die Reuordnung der stallichen Berhältnisse in einen rascheren Fluß komme

Die Bolfepartei beaniprucht die Urheberichaft.

Die "Liberale Korrespondenz" sagt:
"Was die Berhandlungen im Hauptausschusst trifft, so hat es sich bei der Fortschrittlichen Bell hartei darum gehandelt, daß "eine möglichst stades der Kriegsich eine dem Standpunkt der Allbeutschen entgegengest Auffassung eindeutig im Sinne des deutschen Bert digungskrieges und eines Berhändigungsfriedens staden und aleichzeitig die Regierung zu einer seiner legen und gleichzeitig die Regierung zu einer et schlossenen Haltung im gleichen Sinne und zu ein energischen und sofortigen Förberung der Reuorient rung veranlassen soll." Es ist nicht richtig, daß ein Rebe des Zentrumsabgeordneten Erzberger am Atag im Hauptausschuß den Anstoß zu der ernten Aftion gegeben hat. Schon am Tage vor d. Rede, also am Donnerstag, hat die Fortschrittig Bollspartei in einer fünfstündigen Fraktionsstig nach eingehender Beratung ber inneren und auf Lage befchloffen. burch Bertrauensmanner eine gemeinfame Aftion ber Barteien herbeiguführen. hat zu diesem Zwed am Donnerstag ihre dier k treter für einen den Parteien vorzuschlagenden k schuß gewählt und noch am gleichen Tage sich den andern Parteien in Berbindung gesett, kann also keine Rede davon sein, daß diese k teien dem Abgeordneten Erzberger "Gesolgschaft steten"."

Bon ben Rationalliberalen bebaubtet ein Teil ber Breffe. fie nahmen ich

Der Erbe von Deriedalen.

Roman von Silas hoding.

211 (Rachbrud berboten.)

"Ich berfiebe nicht recht - fagte Sans, mabrent er.

Olga die Bügel zuwerfend, bom Bagen sprang.
"Herr." sagte ber große Junge, ber ber Anführer ber anderen zu sein schien "wir spielten mit unserem hund, und ba ift die Dame bazwischen gekommen und hat ihn und weggeommen."

Bie feib ibr gu bem bunb gefommen?" "Wir baben ihn gefunden; er hat feinen herrn, alfo gebort er uns," fiel ber gange Chor ein.

"Bas babt ihr ben mit ihm gemacht?"

Bir baben mit ihm gefpielt. Bahrend biefer Unterredung batte fich Dora - benn fie mar es - ju bem geangftigten Sunbden niebergebeugt i'ter gangen Sobe auf und rief emport: "Das nennt ihr fpleien, wenn ihr ihn faft ju Tobe qualt? Bift ihr nicht, bas ibr ibn beinabe ertranti batiet? Schamt euch und geht nach Saufe: ben Sund befommt ihr nicht wieber.

"Auf teinen Sall," fiel Sans ein. "Geib frob, bag ibr fo leichten Raufes babongefommen feib. aber nun macht,

baß ihr foritommt "

"3ch bante Ibnen für 3hr Gingreifen," fagte Dora, inbem fie ibre fconen, bunflen Augen voll gu ihm auf-

"Gie tamen gerabe jur rechten Beit."

"Es war eine glitdliche Ffigung," antwortete Sans, und er blieb wie angewurzelt fteben. Bas bas Dabden für wunderbare Angen batte! Es war, als banne fie ibn formlich mit ihrem Blid. Er mußte fich gewaltfam gufammennehmen um fich auf fich felber gu befinnen. Dann jog er grußend ben but und ftieg wieber in ben Bagen.

4. Rapitel.

"Rennft bu die Dame ?" fragte Olga, nachbem fie eine Beile ichweigend weitergefahren waren.

"Rein, ich wollte eben biefelbe Frage an bich richten."

"Ich babe fie noch nie geseben."

"Dann muß fte eine Frembe fein, benn bei beiner um- 1 faffenben Menichentenntis bier mare fie bir boch ficher | nierenbes Bilb gewesen - bas hochgewachsene Mabl nicht entgangen."

Soll bas ein Rompliment fein?"

"Benn bu es fo nehmen willft, ja."
"Beften Dant! Uebrigens, Sanschen, bu warft furchtbar berlegen, als fie bich aniprach."

3ch babe wohl ein recht bummes Geficht gemacht?" "Ja, febr." lachte fie. 3d begreife es eigentlich felbft nicht. warum ich fo

befangen war. Bielleicht baft bu bich bor ihr gefürchtet, fie fab ja

aus, wie bie reine Amagone." "Dir ericbien fie wie eine elegante Dame," war feine

rafche Entgegnung. Olga lachte luftig. "Du machft mir Spaß," fagte fle; ich habe bisber gebacht, bu habeft für nichts weiter Ginn.

ale für Bucher und Gelehrfamfeit." "Warum follte ich mich nicht auch für Menichen inter-

effieren ?"

"Befonbers für Frauen?" "Benn fie bubich finb, ja." "Du tennft wohl recht viele?"

Einige wenigftens." "Rannft bu fle mir nicht nennen?"

3ch tonnte mobil eine nennen, aber ich tue es nicht. fie ift ichon eitel genug, und ein eigenwillig, anspruchs-volles Berfonchen bagu."

"Eigenwillig, aufpruchsboll? Das ift ja recht nett. aber nun lag und ein wenig rafcher fahren."

In Gebanten verloren fat Sans an biefem Rachmittage unter einer bichten Baumgruppe. Dem Buche, bas auf feinen Anien lag, und bas boch io intereffant war, ichentte er wenig Aufmerkfamteit. Bor feinem Blid ichwebten unausgesett zwei buntle Augenfterne, in benen fich ber Sonnenschein bes himmels wiberspiegelte.
Merkwirbig, wie Olgas Schelmengesichtchen, bas ihm

bis babin alle weiblichen Reize zu vereinigen ichien, bor biefem neuen Einbrud verfcwanb.

Das fleine Ereignis vom Bormittag befcaftigte ibn

jo febr, daß er es felbft nicht begriff. Es war ein im mit bem Ausbrud eblen Bornes in ben iconen Bugen Borbe wilber Burichen gegenüber.

Da nede ich Olga immer mit ihrer Reugierbe bin folieflich felbft nicht anbers," fagte er endlich; " fle wohnt. Am liebften mochte ich mich noch beute nach erfundigen. Ob mich Olga vielleicht begleitet? Rein, will lieber allein geben. Gie wurde mich mit ihren Re reien nicht in Rube laffen, und es ift boch im Grunde mel Bflicht, alles tennen gu lernen."
Er fcritt ruftig burch ben Bart und wandte fic, o

nach Olgas Wenfter ju bliden, nach St. Aubon.

Billa Gubrun lag etwas abseits bon ber Dorfftes auf einer Meinen Anbobe; es war ein einfaches, fleis Sauschen. Sans warf im Borübergeben einen flucht Blid barauf. Er fannte Fraulein Anna bom horenfor benn nachft Dottor und Bfarrer war fie bie angefebet Perfonlichfeit im Dorf. Daß bas fcone, mutige Dab in irgenbivelcher Begiebung gu ihr fteben tonnte, abe er nicht, fonbern glaubte vielmehr, bag fie im Dottorbis ju Besuch fet. Der Arst hatte zwei erwachsene Toch-ficher war bie junge Dame eine Freundin berfelben. Ohne bie mit tilhtenber Sorgfalt herausgeput

Labenfenfterchen ber Dorfftrage ju beachten, fchritt Da eilig bis jum Dottorhaufe, basfelbe feinen fpaben Bliden unterwerfenb. Aber niemand ließ fich feben. ber Garten war wie ausgestorben. Sans verlang feine Schritte. Bielleicht find fie am Stranbe," bacht bann bei fich. Dabet batte er auch icon unbemertt bi Richtung eingeschlagen. Doch ploplic blieb er fieben lachte über fich felbft. "Bie gut, bas ich Olga nicht genommen, ich hätte mich in ber Tat bor ihr blamie

Als er ben Rudweg antrat, blieb er jur großen nugimung ber Labeninhaber vor ihren Fenftern fiebe um bie bescheibenen Auslagen zu betrachten. Er begru bie Manner, bie unter ihrer Saustur ftanben, frem und trat fogar in ben Laben bes Schubmachers Felbe um fich in ber Bertftatte mit ihm gu unterhalten. the table the sale of the (gortiebring toide)

it die "I g die Tas g, dem riage ab

men mer

etel bon

m am 2

Bon

bes 9 eten, ba

Bei b efen Wir

b bis au

ig errei - wie en mit Die En telbigun reinbarut ingig geme nr die ein hne Gegen tunde der

Die "9 chen des , die Al auptausschi ndischem S z fest, daß Am Di er Arol it su erha p bes ! er v. Her Es heiß gsfraktion blich fagt

ion bevor Der Ra mbergifche al geneigt linisterium mert.

Terns MULTINO.

Das gr nch die i schäftigkei erichterstat ungen lä berechtig mtaftbal ellt, worur "Es ist drieges in burbe allg

erführui en Frati ten Chi nn bes G unenen ?

Das one one hotage ollspartei ngusehen. dellen all immtes vo treisen" fi fi ung" qua

"Diefell bem Ar 8 nicht bt, fonde fen gegr nie und Se malen Bef diefer & utiche Bol of rote br iene, bie refeinbung lange un

> ligfeit be Las the

len, wirt

barten.

ber Berhmann Stellung. In der synnige weint die Ansicht einiger Abgeordneter der genannten gefei den der Presse verallgemeinert worden zu sein; um die Ansiche Stelle der nationalliberalen Fraktigung.

Wenich!

et fich i

unden,

ienva od)hera niliemod nach el intern ande e

teile in

beren

the B

Sollines

rumsfills Reichsta

artung

hatte.

raftion:

d mas ientarii affung r

iungno in ble morden

ben mi e Meh

ge ftår er Leit thoenbig n deute

Beibes, rößere te, ift t

gler in

mon e Rotive

berichiet

ber fte

crichaft

usschuß hen Bo

ichft f

Arriegs

egengefe en Ben

iebens |

einer (

b 811 et

enories

am &

r eti

bor 1 tfdrittl

ionsfi eine foli

hren.

nden i

bier 5

e sich seigt.

giájajt l

ein imp

gierbe 1 olich; .

te und

te nach Mein.

bren Red unbe men

e fich. of Dorfftral

es, fleis

nte, ale

e Töche

isgeputs hritt Das fpähenbr feben. au

rlangfar bachte merti bi

fteben nicht blantie

roßen

r begri

freunds Felbs

bigti

elben.

flücht

orenfe ngefeben

entbi

bes Reichstages werben wir um die Seftftellung bes Reigstages werden wir um die Heistellung deten, daß die von einigen Blättern gebrachte Nachbie nationalliberale Fraktion habe einen Bebis gegen den Reichskanzler gefaßt, falsch ist."
Bei den Nationalliberalen kommt ja zurzeit zu
isen Wirren noch die Ungewißheit in der Partei
bie Parteisührerschaft, da Bassermann krant ist
die Parteisührerschaft, da Bassermann krant ist
die die Parteisührerschaft, da Bassermann krant ist
die die Parteisührerschaft das Bassermann krant ist

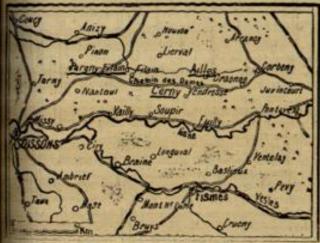
Bon ben Ronfervativen

d die "Deutsche Tageszeitung" mit: "Es verlautet, bie Tagesordnung der Reichstagssitzung am Mitt-d, dem 11. d. M., deshalb abgeändert, die Kredit-elage abgesett werden soll, weil eine Bereinbadage abgeset werden jou, weil eine Bereindage der Regierung mit der Linken und dem Zentrum
er die innerpolitische Reugestaltung noch nicht endgig erreicht ist. Die konservative Fraktion
[— wie weiter verlautet — beabsichtigen, hiergen mit der Begründung Einspruch zu erheben,
bie Entscheidung über diese Frage des wichtigsten
rieidigungsmittels unseres Baterlandes nicht von kereinbarungen über inner politische Berhältnisse ab-degig gemacht werden dürse. In dieser Frage kann ar die eine Notwendigkeit bestehen, dem Baterlande ine Gegenleistung das zu geben, dessen es in der innde der Not bedarf."

Die "Nordd. Allg. Zig." schreibt: "Dem Boreien des "Berliner Lokalanzeiger" entsprechend verreiten heute auch die "Berliner Reuesten Nachrichen" die Angabe, der Reichskanzler habe gestern im aubtausschuß sein Berbleiben im Amt aus vaterindischem Interesse sin notwendig erklärt. Bir stelin sest, daß diese Angabe eine reine Erfindung ist."

Am Dienstag abend war, nachdem am Tage ein muer Kronrat stattgesunden hatte, noch keine Klar-kit zu erhalten. Wieder hieß es am Abend, die Stel-ung des Kanzlers sei erschüttert, Graf Bernstorff der v. Hertling tämen als Nachfolger in Betracht. Es heißt weiter, die konservative preußische Land-ugsfraktion wolle eine Erklärung veröffentlichen, und mild sagt man, es stehe eine Kaiserprotlama-tion bevor

Der Kaiser, der im Laufe des Tages den würt-mbergischen Fortschrittler Dr. v. Baner empfing, All geneigt gewesen sein. den Rückritt des preußischen kinisteriums ohne v. Bethmann und Breitenbach anzu-



Worum es fich handelt.

Das graue Gespenst der inneren Krisis kriecht berch die Räume, in denen sonst parlamentarische beschäftigkeit herrscht, und eine unvollständige Serichterstatung aus den geheimen Kommissionsbetzungen läßt die Aufregung erheblich größer werden, is berechtigt wäre. Da ist es dankenswert, daß eine innantastdare zuverlässige Stelle" im "LokalAnz." sestellt, worum es sich eigentlich handelt:

"Es ist von keiner Seite der Ruhen des U-Bootstieges in Zweisel gezogen worden, im Gegentellunde allge mein die Rotwendigseit seiner Weistrest in zu an er kannt und dabei von verschieren Fraktionsrednern die unerwartete Größe des militärischen Ersolges unterstrichen. Die Zahl der verschien Schiffe sei über die vom Admiralstad bei Bestan des Sperrgebietkrieges als wahrscheinlich angestummenen Bersenkungen wesenklich hinansgegangen."

Das Ziel ber "Mehrheit".

Als Mehrheit im Sinne der Krisentage sind im tichstage das Zentrum, die Nationalliberalen, die sollspartei und die Scheidemannsche Sozialdemotratie Aufehen. Neber ihre Ziele verlautet aus zahlreichen wellen allerlei, doch liegt natürsich noch nichts Bemutes vor. Ein Artifel aus "parlamentarischen keisen" führt über diese "Kriegszielerkläung" aus:

"Diefelbe ift gebacht ale erneutes Befenntnis bem Kriegsprogramm bom 4. August 1914, daß nicht Eroberungefucht gu biefem Rriege ibt, fonbern bag bas beutsche Boff nur gu ben ffen gegriffen bat gur Berteibigung feiner Freiund Selbständigfeit und gur Bahrung bes terririalen Besigstandes seines Landes. Es foll ferner blefer Erffarung jum Ausbrud tommen, daß bas uide Boll ju einem Berftanbigungefrieden th wie bor bereit ift unter Ablehnung aller ane, bie auf wirtichaftliche Abfperrungen und Meindung der Bolfer nach dem Kriege abzielen. dange unfere Feinde einen folden Grieben gurud. fen, wird bas beutsche Boll in unüberwindlicher Meit ben Krieg mit ungebrochener Energie fort-

Las ist dasselbe, was von Ansang an ange-ulet worden ist, und es dürste sich auch mit den in und Absileten dieser Gruppen deden. Eine Annd-nteng des Reichstages in diesem Cinne ift also an marten.

Lette Hachrichten.

— Rach amtlichen Rachrichten aus Brafillen ist bisher über das Schickfal der Deutschen in Brafillen nichts Rachteiliges bekannt geworden. Die brafilianische Regierung hat wiederholt versichert, daß die Deutschen den vollen Schutz der Gesetz genießen sollen.

Die englifden Berlufte.

Die englifden Blatter geben bie britifden Berlufte in den letten Monaten nach den amtlichen Ber-Luftliften folgendermagen an:

1 216 Offigiere und 16 277 Mann Februar März April 1 765 ,, 28 709 4 381 31 619 ,, 107 105 Mat 5 991 3 601 Suni 115 279 Außerdem hat die Flotte im Juni 31 Offigiere und 1234 Mann verloren.

Die Saubtblutstrome bei ber großen Offensive mußte wieder Frankreich hingeben; bas langst ausge-blutete Frankreich.

Bie Lloud George fich herausreben will.

In der geheimen Sitzung des englischen Unterhauses sagte Lloyd George, er habe die Bezirke besucht, die unter dem Luftangriff gelitten hätten. Er habe kein Zeichen von Panik bemerkt und sei überzeugt, daß das Boll freudig (?!?!) eine kurze Zeitlang die Gefahr in Kauf nehmen würde, die England eine solche Ueberlegenheit besähe, daß die Deutschen es nicht für klug halten würden, die Unzeisse au wiederholen.

Deutschen es nicht sur ting gatten wurden, die Angriffe zu wiederholen.
Die Frage ist nur, ob diese zweiselhafte "Freude" lange genug stand hält. Bisher haben alle Abwehrmittel der englischen Luftwerteidigung nichts geholsen. Aus But über die deutschen Fliegerbesuche in London hat die Bedölkerung deutsche Geschäfte in

London geplsindert.

Mit der von Llohd George gerühmten "freudigen Kuhe" scheint es somit nicht weit her zu sein.

Raumung bon Rorbgriechenland?

Reuter melbet, daß die alliterten Truppen im Begriff sind, das griechische Gebiet zu räumen, welches zeitweise als Borsichtsmaßregel besetz worden

Die verbrecherifche Offenfive.

Die ruffifche fozialbemotratifche Beitung "Wolna" charafterifiert die ruffifche Offensive folgenbermaßen:

"Die bom Kriegsminifter Kerenfti anbefohlene Offenfibe muß unter ben gegenwartigen Berhaltniffen Ruglande ale ein foreiendes Berbrechen gelten. Die Interimsregierung enthallt shnifch bie Unnegions. plane und bringt bamit bas arme Band an ben Abgrund. Die Offenfibe in einem Augenblid, mo Rugland von einer unfähigen Regierung geleitet wird, welche ben Frieden weber geben tann noch will, ift ein Sieb gegen bie Revolution. Die gegenwartige Offenfibe tann als bie größte Stilte ber imperialiftifchen Bolitit aller Regierungen g iten. Rerenftis Befehle werben wir mit fraftiger Difen. five gegen die Reattion beantworten."

Jurchtbare Berlufte ber Ruffen.

Rach febr borfichtigen Schähungen, Die auf Grund biretter Bahlungen an einzelnen Grontabichnitten gemacht wurden, haben bie Ruffen auch in ben letten Tagen wieber etwa 50-60000 Mann eingebüßt. 3m Rampfgebiet ber Lyfonia allein wurden 13000 Leichen gezählt.

Der Ariegegant ber Freimaurer.

In einem besonders beutschseindlichen Lager, bem ber ausländischen Freimaurer, wird der Streit wegen eines vom "Temps" veröffentlichten Beschlusses des Pariser Kongresses der Freimaurerlogen der Entente und neutralen Staaten in bezug auf die Kriegsziele immer heftiger und droht, eine unüberdrückbare Klust zwischen den im Fahrwasser der französischen Freimaurer schwimmenden italienischen "De mofra-Freimaurer schwimmenden italienischen "Demofraten" vom Schlage "Secolo" und "Messagero" und den
fon servativen Imperialisten zu öffnen, welch leztere sich rühmen, auch den Minister des Neußern Sonnino zu den ihren zu zählen. "Messagero" gesteht
ein, daß es nicht möglich war, auf einem Kongreß,
auf welchem auch flawische Logen vertreten waren,
in bezug auf die italienischen Ansprücke auf Triest
usw. mehr als eine Berufung auf die Bolksabstimmung
der "unerlösten Provinzen" durchzusehen, ein Geständnis, das die "Tribuna" veranlaßt, die demokratischen
Berteidiger der Freimaurer nahezu als Baterlandsverräter zu behandeln.
Inzivischen hat der italienische Sozialist Turati

Inzwischen hat der italienische Sozialist Turati eine überaus scharse Rede gegen den Krieg gehalten. Er hat von einer "drohenden Katastrophe" gesprochen und gemeint, daß der Krieg unbedingt, so oder so, noch vor dem nächsten Winter aufzuhören habe.

Bethmann tritt gnrud.

Mm Dienstag abend berlautete bestimmt, bag ber Rangler fein Rudtrittsgefuch eingereicht habe, weil Die Dehrheit ber Parteien fein Berbleiben im Amte für eine Erfcwerung bes Friedens halt. Die Enticheibung bes Raifers ift noch nicht gefallen, ebenfowenig Die Enticheibung bes Rronrates über Menberungen in ber Regierung bes Reiches und in Breufen. Es verlautet jeboch, daß anftelle von Befeler bereits Albg. Dr. Spahn (Bir.) jum preugifden Buftigminifter ernannt worben ift, und bag Dinifterialbireftor Schmibt aus bem Rultusminifterium Rachfolger v. Erott au Sola' wirb.

Gur die Entichlieftung Des Reichstages in Der Friedensfrage ift eine 1/4 Dehrheit bes Reichstages

Scherz und Ernft.

tf Beitungen in Kriegszeiten. Die in ben Ber einigten Staaten bon der Bolfsvertretung, namentlich bom Senat, zu Fall gebrachte Absicht, bas Borto für Zeitungen zu erhöhen, bat drüben zu Aeuferungen des Rewhorter "Commercial and Kinancial Chronicle" Anlah gegeben, die mit Küdsicht auf Besürwortung ähnlicher fistalischer Semmungen in England von den "Financial Times" so beherzigenspert gefunden werden, daß sie daraus in einem Leitaussat folgendes wiedergeben:

"Bon allen Formen ber Sparfamfeit, bie von Burgern einer freien Ration gesibt werden können, würde eine Sparfamfeit in ber Berbreitung von Kenntnissen, eine Berringerung der allgemeinen Intelligenz, die unheilvollste seine Bereiferlich keines Beweises, daß, wenn wir die Bresse vernichten, wir die Quelle der Jivilisation und des Fortschritts versiegen lassen. Die Bresse ist, gleichviel, was sie für ihre Besitzer abwirft, eine diffent tiche Einrichtung, eine soziale und politische Rot-wendigkeit unseres Daseins als eines einigen und gesetzmäßig lebenden Bolfes. Wir können uns ohne fie feine burgerliche Ordnung, geschweige benn fortichritt, benten. Siderlich ift in Kriegszeiten die Berbreitung bon Radrichten und Renntniffen wichtiger als gu jeber

Rehmen wir einmal an, die Breffe weigert fic, die Reden und Botschaften des Brafibenten ju ver-öffentlichen und riefe alle ihre Sonderberichterstatter aus Washington ab — was würde aus der Regie-rungspolitik werden? "Bie würde es der Kriegs. anleihe ergehen? Wer könnte den wahren Zwed erfahren, zu dem ein heer ausgehoben und bas Gelb bon Milliarden Leuten ausgegeben wird? Bernfinf.

bon Milliarden Leuten ausgegeben wird? Bernsinftigerweise sollte man, angesichts unvermeidlich steigender Kosten, annehmen, eine weise Politik würde dahin gehen, die Presse von allen Artegssteuern schon deshalb zu befreien, weil solche Steuern eine Besteuerung der Intelligenz der Bürgerschaft und eine Prämie auf die Umvissenheit darstellen."

It England und Indien. Wie England das in diesem Artege angeblich verteidigte, sedenfalls als Schlagwort auss Aeusgerste benutzte "Selbstdestimmungsrecht der kleinen Nationen" achtet, dasur ist neben Irland immer die wichtigste britische Kolonie Ostindien ein Musterbeispiel gewesen. In dem unglücklichen Lande, das man seit einem Jahrhundert in der — englischsten Weise ausgebeutet hat, läst man tros der in Europa so laut mißbrauchten Freiheitsphrasen den Druck auf die Eingeborenen nicht im geringsten schwächer werden. Es entscheidet nicht das Berdienst, sondern die Rasse über die Eignung. Die 24 englischen Berwaltungen, mit denen das gewaltige Land gesegnet ist, umfassen aus England geholt werden. Benn die 42 Prozent aus England geholt werben. Wenn wir nur die Gehalter von über 800 Rubien monatlich in Betracht ziehen, ist die Zahl der Beamten 2501 und der Anteil der Inder 10 Prozent. Kann irgendenvas deutlicher zeigen, wie wenig Rechte die Inder in der Berwaltung ihres eigenen Landes haben?

tf. Urlauber sind lante. Träumer. Wie aus London geschrieben wird, sind die Besitzer von Herbetgen in der Rähe der großen Bahnhöse in letzter Zeit besonders vorsichtig in der Aufnahme von Urlaubern gewesen, die aus dem Feld zurüdgelehrt sind. Sie pslegen nachts die Schlachten, an denen sie teilgenommen, unter lautem Geschrei und hysterischen Ausbrüchen nochmals in so entsetlicher Weise durchzuschlichen Nerven nicht standhalten. Biele der Soldaten, namentsich diesenigen, die bei Loos dabei waren, hauen im Schlase wütend um sich und zersteischen ihre Feinde in somnambulistischen Ansällen zum Schreden ihrer Zimmergenossen. Es ist besannt geworden, daß viele der Soldaten, die bei dem jüngsten Durchbruchsversuch in Frankreich mitgekämpst haben, dem Irrsun nahe sind.

Bahres Geschichten. Bachtmeister einer Feld-Bäderei-Kolonne beim Berlesen des Dienstzettels: 4—5 Uhr: Pferde weiden. 5—6 Uhr: Stalldienst. 7 Uhr: Besehlsausgabe in Kochgeschirren." Es ist dies wohl das erste Mal, daß Besehle in Kochgeschirren empfangen werden.

Londoner Zeitungemeldung. Infolge ber Entpahricheinlich, daß Lord Hardinge und Chamberlain bre Entlaufung nehmen werben.

Der Pechvogel. "Ausgerechnet zum Munitions-iager bin ich fommandiert. Jest macht mir ber ganze krieg feinen Spaß mehr. Bu hans barf ich nicht auchen und jest geht's mir hier genau fo."

Bolfswirtschaftliches.

"B. Ratg."

'3 Berlin, 10. Juli. Im Warenhandel ermittelte nichtamtliche Preise vom 10. Juli 1917: Serradella 43—49, Saatwiden 40—45, Saatludinen 35—40, Saatpeluschen 35, Spörgel 68—69, Schilfrohr 3,25—3,75, Heidefraut 1,68—1,70 per 50 Kilo ab Station, Wiesenstein 10—11, Timotechen 11—12, Flegelstroh 4,75—5,25, Maschinenstroh 4,00—4,25, Presstroh 4,50 per 50 Kilo frei Saus rei Saus.

3 Jungviehmartte. Sannober, 10. Juli. Auf-1/2jährige 68—80 Mart, 4—5monatige 54—64 Mart, Wiährige 42—48 Mart; Ferfel pro Kaar: 8—13wöchige 44—76 Mart, 6—8wöchige 30—36 Mart, bis Gwöchige 20—22 Mart. — Handel langfom.

Beachtet die

amtlichen Befanntmachungen.

Lotales.

)(Bierftabt. Gin fehr ftattlicher Leichengug bewegte fich geftern burch unfere Strafen. Galt es boch bem in ber Blute fein r Jahre heimzegangenen Lehrer Beb die lette Ehre gu erweifen. Unter militariichen Ehren erfolgte Die Beifegung auf unferem Ehrenfriebhof. Nachbem der Choral der Mufik: "Jeju, meine Zuver-ficht" erklungen war trugen die Sanger des Männerge-jangvereins Frohsinn das Lied: Stumn schläft der Sanger von Silcher por. Der Ortsgeiftliche hatte auf bes fonderen Bunich-des Berftorbenen als Predigttegt ben Spruch gewählt: "Sei getren bis in ben Tod, so will ich dir die Krone bes Lebens geben" Rach der Ginjeg-nung wurden von folgenden Korporationen Krangfpenden niederg legt: Detr Geh. Ronfiftorialrat für den Schul. borftand, Rektor Walther für bas Bierftabter Lehrertollegium, Rektor Binter Connenberg für den Lehrerverein Biesbaden-Bond, ein Schüler für Die Schulkloffe, welche Berr Beh bis ju Beginn des Krieges geführt hatte, Maurermeifter Wint für den Gewerbeberein, Landwirt Sehmach für ben Krieger- und Militarveritn, fowie noch einige Rrange von Militärkorporationen. Die febr große Beteiligung am Leichenzuge zeigte fo recht wie beliebt der Berftorbene in unferer Gemeinde mar.

* Bierftadt. Bei ber geftrigen Ausgabe bon Graupen, Mehl und Rudeln find viele Familien leer ausgegangen. Schon mittags waren die Baren ausbertauft. Nach der Bekanntmachung lautete die Ausgabe für Mittwoch und Donnerstag. Danach war die Annagme daß wohl eine genigendes Duantum vorhanden fei, gerechtfertigt. Umfo größer war die Enttäuschung Die Schuld foll barin ju suchen sein, daß den selbstversor-genden Landwirten, denen nach einer Berfrigung des figt. Landratsamt diese Waren nicht zustehen und detbalb mit Lebensmittelfarten nicht bedacht murden, auch berückfichtigt wurden. Auch follen vielfach die den Raufleuten übermittelten Quantitaten Bewichtsverlufte aufgewiesen haben. Jedenfalls aber foll teiner gu furg tommen und bekommen die Familien die leer ausgingen, Freitag Abend ben ihnen zuftebenden Teil. Erwähnen möchten wir noch, daß nicht 225 Gramm Rarto elmehl jur Ausgabe gelangten sondern nur 125 Gramm. Es handelte fich bier um einen Irrtum, der aber ichon bei der Preisangabe ersichtlich war.

Bierftabt. Die farten für ben Ginmadjaucker ge-

langen am Mon ag zur Ausgabe.

Bierfiadt. herr General Bell ift aus ber Rah-rungemittelfommiffion ausgeschieben.

* Bierftadt. Dier findet gurzeit die Nachaichung ber Mage, Gewichte Wagen pp. ftatt. Die Intereffenten werden ausmerham gemacht, ihre Gegenfiande nachprufen und mit bem gultigen Jahreszeichen verseben zu laffen. Rach erfolgter Rachaichung finden Revistonen flatt und werden Gegenstände, welche nicht das gültige Jahrerzeichen tragen beschlagnahmt und die Befiger beftraft, Es ift überhaupt bei den hohen Lebensmittelpreifen von großer Wicht gfeit, daß nur nach richtigen Meggeraten und Bagen vertauft wird und follte bas toufende Bublikum gang gehörig auf diefes achten. Bu den Rachaichungspflichtigen gehören auch die Landwirte und Gartner die ihre eigenen Erzeugniffe bertaufen. Die Rachaidfielle befindet fich im "Bafihaus gum Rebftod" und ift zu Einlieferungen vom 9. bis 19. Juli, vorm 8 bis 12 Uhr für bie Gemeinben Bierfradt u. Rloppenbeim geöffnet,

Schleichhandel mit Guffttoff (Cacchartn). Der Sandel mit Gufftoff, auch die Weitergabe jum Ein Caufspreis, ift burch bas Gufftoff-Gefen vom 7. Juf 1902 und burch die Befanntmachung bes Reichskanzlers bem 25. April 1916 (§ 4) verboten. Es wird trogbem baufig Sügstoff angeboten. In der Regel handelt es fich um ein Brabarat, bas burch Beimengungen bon toblenfaurem Ratron, Gips ober bergleichen berfälfcht und an Stelle einer 450-fachen nur eine 30- bis 50-fache Suffraft aufweift. Diefer verfälichte Suffioff mird burchmeg gu einem fehr hoben Breis, ber ben allgemeinen um ein vielfaches fiberfteigt, angeboten. Bor bem Un-taut berartigen Gugftoffs tann nur bringend gewarnt Abgesehen bon ber Strafbarfeit ber Sandlungsweife fann auch eine bedeutende Schäbigung des Raufers eintreten.

△ Eine neue Raubenblage in Sicht. Der Kohl-weifiling ift in biesem Jahre infolge ber großen Trodenheit in größeren Mengen aufgetreten. Die Weißlinge haben icon ihre Gier abgelegt, und zwar in folden Mengen, daß für August, wo die mveite Generation austriecht, eine große Raubenblage bebor-ftebt. Die Rohlernte, die gut ju werden verfpricht, kann enormen Schaben erleiden, wenn feine Schritte Bur Albwendung ber brobenben Gefahr unternommen

Aus aller Welt.

Mientirdenan gwifden ben Stationen Dberarlach und Drintscheid stiegen ein Bersonenzug und ein Güterzug gusammen. Beibe Lokomotiven und 8 Wagen wurden beschädigt. Ein Schaffner wurde geibtet, 7 Reifende dimer berlett.

** Erobeben in Italien. Rach romifden Blättern haben in den lehten Tagen in Mittelitalien wieder jahlteiche größere Erdbeben flattgefunden, deren Zentrum in der Gegend von Rieft liegen dürfte.

** Die Bisamratte. Bur Befämpfung ber Bisamratte wurden im Baberischen Walbe und in ber Oft-Oberbfals abgegrengte Fangbegirte mit Beftellung je eines Bisamrattensangers gebildet. Die Bisamratte, die erst vor wenigen Jahren von einem gewinnsüchtigen Großgrundbesitzer zu Zuchtzweden aus Amerika eingeschleppt worden ist, bat sich schnell verbreitet.

** Die Gerienfinder. Um Montag fehrte ber erfte Trupp der Ausland-Schweizerfinder nach vierwöchentlichem Ferienaufenthalt über Schaffhausen ins Ba-bische zurud. Bon Mannheim, Karlerube, Waldshut, Sädingen, Lörrach, Freiburg, Singen, Radolfzell und Konftans hatten über 3000 Knaben und Mäbchen in der Schiech Erbotung und Startung gefunden. Die meisten waren in Ferienkolonien in den Kantonen Bern, Granbunden, St. Gallen und Glarus untergebracht.

** Alle Welt auf Candalen. In Burgburg bat es die Presse erreicht, daß bereits ein großer Teil der Bevölserung aus allen Gesellschaftsslassen dur sehraßen zu sehren fich oder barfuß in Sandalen auf den Straßen zu sehen ist. Die Studierenden der Universität, die Schiller und Schillerinnen auch der oberen Klassen der höheren Schulen beteiligen sich daran. Universitätsprofessoren, Lehrer und Beamte haben durch ihr Borbild weite Kreise der Bevölkerung zum Nacheisern veranlaßt. Auch einige geschäftliche Unternehmungen haben ihren Angestellten erlaubt, barsuß in Sandalen zum Dienste zu erscheinen.

Der Deutsche Städtetag regt an, die Rusfuhr aus ben besetzten Gebieten, die jest auf dem Wege der Einzeleinsuhr durch Militarpersonen erfolgt, zu berbieten, um sie zusammengesaßt der Allgemeinheit zu-gänglich zu machen.
• Die Deutsche Gesellschaft zur Förderung häus-licher Erziehung (E. B.) hat in Leipzig die erste Elternberatungsstelle eröffnet.

Wiesbadener Theater.

Mefidenz, Theater, Wiesbaden. Freitag, 13. Bum 1. Male bei flein. Preif Der lachende Chemann. 7% lite. Samstag, 14. Die Rino Rönigin.

Rurhaus Wiesbaden. Ronzerte in der Rochbrunnenanlage täglich an Wochen-

tagen 11, Sonns und Feiertags 111/2 Uhr.

Freitag, 13. 4 Uhr Abonn. Ronzert des Kuror hefters. 8 Uhr im Abonn Richard Wagner Abend Samstag, 14. 4 und 8 Uhr Abonn. Rongert de Rurord. Sonntag, 15. aufgeh. Abonn. Boltstümliche Konzerte

4 und 8 Uhr Doppelfongeri. Montag, 16. 4 und 8 Uhr im Abonn. Militärkongert. Dienstag, 17. 4 und 8. Uhr Abonn Rongert des Rurord. Mittwody, 18. 4 und 8 Uhr. Abonn. Konzert des Kurorch Donnerstag, 19. 4 Uhr Abonn. Konzert des Rurorcheft

Bekanntmachungen.

Am 29. Juni 1917 ift eine Befanninrachung Rr. Bft. 1168/6. 17. RRA betreffend "Verarbeitung Du Leber, bas ber Beichaffenheit uach von Treib. riemen berrühren fann" erlaffen worben.

Der Wortlant de Befanntmachung ift in den Amts. blättern und durch Anschlag veröffentlich worden.

Gonvernement der Feftung Maing

um Freitag ben 13. Juli nach nittags 6 Uhr kommen im unteren Rathausfaale an die Inhaber der Lebensmittelfarten, welche auf die Abschnitte Rr. 11, 12 und 14 feine Baren erhalten konnten, die auf die e entfallenden Mengen als Graupen, Kartoffelwalzmehl u. Rudeln gur Ausgabe. Dit Betrag ift abgegahlt bereitjuhalten und die Tuten mitzubringen.

Bierftadt, 12. Juli.

Der Bürgermeifter. Dofmann.

Um Freitag, den 13. Juli tommt in der Drogerie Stahl an Rrante auf Brund argtlichen Atteftes conb. Bollmild zum Preis von 1.80 M pro Budfe zum Bertauf. Merziliches Atteft ift borgulegen. Un Saushaltungen, für deren Angehörige mehrer Attefte ausgegeben find fant unachft nur I Budge Bilch verabolgt

Bieritabt, ben 12. Jult.

Der Burgermeifter. Bofmann

Mm Freing, ben 13. Juli gelangen auf bief. Burgermeifierei die Reichsfleischkarten wie folgt gur Bertei-

t bie Dillinger per	Certification of	r. In our De	2
1-500		8—10 ut	I
501-1000		10-12	
1001-1200		10-1	B
1201-1600		3-5	M
1601-2064	PRO CONTRACTOR	5-6	H
Dortan marken m	er an have av	rachanon Torning	ø

an folde Perfonen ausgegeben, welche genaue Angaben maden tomien. Faliche Altersangaben werden firafrechtlich verfolgt.

Bierfratt, ben 12. Juli.

1101-1400

Der Bitrgermeifter. Dofmann.

11-12

Di Betreilung bes Fleisches findet am nächften Samstag von 7- 1 Uhr in nachftebender Reihenfolge ftatt: Mr. 1601-2000 7_8 Uhr non 2001 - aus u. 1-350 bon 8-9 9-10 351-800 bon 801-1100 10-11

12-1 1401-1600 Das Quantum wird not bestimmt und wird alles Rabere an ben Plataifaulen an eichlagen.

Ginwidelpapier oder Teller find mitzubringen. Begen des herrichenden Kleingelbmangels ift ber Betrag abgegahlt bereit gu halten, oder genigend Bechielgeld mitzubringen, ba die Berfaufer nur auf volle Mart berausgeben tonnen.

28 le rftadt, den 12. Juli 1917.

Der Burgermeifter. Do fmann

Am Freitag, 13. Juli nachm. 51/2 Uhr tommt unteren Rathausfaale an die Schwerarbeiter mit p nahme ber Landivirte, welche in ber Bufagbrotte Run mein bon Rr. 1024 bis 1370 fallen, Rett gur teiliting. Auf die Perfoir entfällt 1/4 Bid zum gibon 55 Big. Der Betrag ift abgezählt bereit zu ten. Die Brotzufagtarten find borgulegen.

Bierftadt, ben 12. Juli 1917

Der Burgermeifter. Sofman

Die Doft und Gemufeguchter werben auf die brie be Motwendigleit bes Abidluffes bon Lieferungeverbe für Obft und Bemufe bingewiefen. Sollte bas Erm bes freiwilligen Auftaufs ein unbefriedigendes bleiben, ift mit ben ftrengften Dagregeln gu rechnen.

Bierftadt, den 11. Juli 1917.

Der Burgermeifter. hofmane

Bur Erntehilfe follen ber Landwirtichaft Dilinen fonen in weitgebendem Dage gur Berfügung geftellt : ben. Autrage auf Geftellung von Dilitarperfonen gu fem Bwede tonnen auf ber Burgermeifterei babier gen werden, wofelbft auch die Bedingungen, unter welchen Mannichaften tommanbiert werben, eingefeben mer tonnen.

Bierftadt, den 11. Juli 1917.

Der Bürgermeifter. Sofmann

Ru ber b borftebenden Gente- und Betreidegufne werden bon ber Rreieberwaltung guverlaffige Bertran perfomen benötigt.

Delbungen werden bie fpar gum 14. b. Die. ber Burgermeifterei bierfilbft entregengenommen.

Bierfiadt, 12. Juli 1917.

Der Borgermeifter. Dofmann Beit. Die Beidlognabme ber Frunt eroffein im Rem

Die im Bant freife Biesbaden angebauten Grubter fein werben für ben Rommunalverband Landfreis Bien ben biermit beichlognabmt. Bon der Beichlagnahme

austenommen: 1. Die für bie nachfte Beftellung erforderlichen Frub tartoff in, nach Dangabe ber im laufenben Erntejabt fiellenben Unbaufläche,

2. bie jur Ernabrung ber e'genen Birtichafteangebon bes Ratioffelergengere erforberlichen Frutarioffeln und u bom 20. Juli bis 15. August für ben Robf und Tag Pfuni

Die biernach für ten Rommunalverband verbleiben ber Beidlagnobme unterworfenen g. übtartoffeln mer bom Rommunalverband burch mit Ausweis berfeb ne Ri miffionare ju ben feftgefesten Bochftpreifen angetauft. unmittelbare Bertauf von Gruhfarioffeln feitens ber jeuger an Berbraucher oder an Banbler ift ftrengfiene

Die Ausfuhr bon Frutartoffeln aus bem Banbfreife 281 baben ift nur mit Genehmigung bes Rommunalverban

Mie Grubtartoffeln gelien alle in der Beit vom 1. fi bis jum 15. Ceptember abgeernteten Rartoffeln.

Die Aberneung bon Frühlartoffeln bor bem 20. ift, auch wenn es fich um die Berforgung bes Sauspal Des Rartoffelerzeugers banbelt, nur mit G nebmigung Rommunalverbandes geftatiet.

Bumiber bondlungen werden mit Befanonia bia ! Monaten ober mit Gilo bis ju 1500 Dlait b.frraft, Diefe Berorbnung tritt mit bem Tage ihrer Beroffe

lichung in Riaft.

Biesbaden, ben 1. Juli 1917.

Der Königliche Lanbrat v. Beimburg.

Konsumverein für Wiesbaden u.Umgegend

E. G. m. b. H.

Bureau: Hellmundstrasse 45, L Stock. -

- Telephon 489, 490 und 6140

la neue Pfälzer Zwiebeln

eingetroffen

das Pfund zu 18 Pfg.

Der Vorstand.

Maurer, Zimmerleute und Hilfsarbeit

für unmittelbace Kriegsbauten im Rheinland fofort gew Deutsche Abmaffer Reinigungs Gef. m. b. De Städtereinigung.

Wiedbaben,

Ritolasitrafic

Junges Mädchen für leichte Arbeit gefucht bei F. Bogel, Langgaffe Nr. 21.

Gin halber Morgen 80 ju vertaufen. Bu erfrie in der Weschäftsftelle Bierstadter Beitime

Mr.

Billio en inben and berbi kach "Rie kews" au "A Schweis

Wilfo

Die a ne Ton nach Deut ingungen rjajvächt 2

Damit

Schluff

"Bir eiten ber ralität lest wird den Freihe kand dare man Deut deburch be and zu b unfere Art lofigfeit be stivisten i it mit fe

n Artege

afhingtor spfohlene en fehr den Endai dem mo ir die Do dersuch, d perialisti inden. H isten aus Bezug dangigfeit een bis ionales E haft, die

aheben "A me dlodabe ge m. welche myeblich e myeblich e h bergeffe teich fte A imerita un wimenbio omendig the far ech nicht merikanisch netraaten

ren Berec

ausgen it ben tr Beim rieg forde bas 9 bigen. trie noti gebracht

Gin Mu

Las "
regenans
ben 2
be